



SITZUNGSVORLAGE

Vorlage-Nr.: 2021/XIX-0166

Datum: 28.06.2021

Fachdienst Angelegenheiten der städtischen Gremien **Az.:**

Vorlage erstellt von: Frau Ute Lindenmayer

Fachbereichsleitung: Accaino, Daniel

Beratungsfolge:

| Gremium | am | Status |
|-----------------------------|------------|------------|
| Stadtverordnetenversammlung | 15.07.2021 | öffentlich |

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Sachstand; Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit

Sachverhalt und Beschlussvorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitten um Beantwortung folgender Anfrage:

Sachstand Umsetzung Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: **Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit**, Vorlage: 2019/XVIII-1809, SVV 19.12.2019

Welche der beantragten Maßnahmen wurden bisher umgesetzt?

Wann ist geplant, die bisher noch nicht umgesetzten Maßnahmen durchzuführen?

Schilder und Markierungen

1.) Schilder und Markierungen für Radfahrende sollen auf einen aktuellen Stand gebracht und wieder nutzbar/sichtbar gemacht werden: In der Fahrradstraße, aber auch in ganz Dieburg

Antwort der Verwaltung:

Derzeit ist Überprüfung der Fahrradstraße durch das *Planungsbüro VAR+* aus Darmstadt noch nicht vollständig abgeschlossen, es wurden noch keine umzusetzenden Maßnahmen beschlossen. Eine wesentliche Maßnahme hierbei wird die Markierung und Beschilderung sein. Es soll nach Möglichkeit eine einheitliche Kenntlichmachung für alle zukünftigen Rad- und Fußverkehrsprojekte geben. Im August wird die Detailbetrachtung der Route Campus- Bahnhof durch das Büro *Mobilitätslösungen* aus Darmstadt durchgeführt. Hier wurde im Vorfeld auch schon eine deutliche Markierung mit Wiedererkennungswert angesprochen und wird Bestandteil des Maßnahmenkatalogs sein.

Die Anpassung der Markierungen (z.B. in den Einmündungen der Straße Am Schlangensee) ist für den Spätsommer vorgesehen. Die Beschilderung wird fortlaufend überprüft und ggf. erneuert.

2.) Insbesondere für den Rad- und Fußweg im Bereich der Bahnunterführung Frankfurter Straße in Richtung Dieburg soll eine eindeutige Kennzeichnung erfolgen, die eine

praktikable Lösung bietet (kein Radweg auf der Treppe).

Antwort der Verwaltung:

Die Beschilderung erfolgte in Absprache mit Polizei, Unterer Straßenverkehrsbehörde und Hessen Mobil. Sie wurde dennoch überprüft. Die Kennzeichnung ist auch für Radfahrer eindeutig. Zusätzliche Hinweisschilder führen zu einer höheren Unübersichtlichkeit und sind nicht vorgesehen.

3.) Spielstraßen „erklären“ als verkehrsberuhigten Bereich (analog des Beispiels „Kolpingstraße“)

Antwort der Verwaltung:

Dies ist an verschiedenen Stellen bereits erfolgt. An Stellen, die eine besondere Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer (insbes. Kfz) erfordern, wird von einer erklärenden Beschilderung abgesehen, um eine Ablenkung zu vermeiden (z. B. Kreuzung Burgweg/Hügelstraße).

4.) Die Situation am Kirchplatz verbessern: Eindeutige Kennzeichnung des Verlaufs eines Radwegs mit ausreichendem Abstand zu Parkflächen; Parken nur innerhalb markierter Flächen erlauben.

Antwort der Verwaltung:

Der Kirchplatz ist Teil der Fußgängerzone, in der das Radfahren ausnahmsweise zulässig ist. Die Radfahrenden haben sich dort mit Schrittgeschwindigkeit zu bewegen, so dass die Ausweisung eines Radwegs nicht möglich ist. Dieser würde den Bereich umfassen, der auch beim Verlassen der Stadtkirche und damit von Fußgängern genutzt wird. Der Kirchplatz ist als Gefahrenpunkt bislang nicht auffällig geworden. Das gelegentlich zu dichte Parken von PKW an die Stadtkirche heran ist zwar ärgerlich, aber zumeist von Kfz verursacht, die unberechtigt dort parken. Die Beeinträchtigung geht für Radfahrende über eine bloße Unannehmlichkeit kaum hinaus.

5.) Kennzeichnung der Radverkehrsführung in Kreisverkehren, z.B. Marienkreisel oder Kreisel Richtung Klein-Zimmern; die Radfahrenden müssen wissen, wo sie fahren sollen, und die Autofahrer*innen erkennen, wo Radverkehr zu beachten ist.

Antwort der Verwaltung:

Eine gesonderte Kennzeichnung für Radfahrer ist in Kreisverkehren nicht vorgesehen. Diese fahren innerhalb des Kreisverkehrs am rechten Fahrbahnrand, wie auch auf normalen Straßen.

6. Für die Umsetzung der Vorschläge bezüglich Beschilderungen, Markierungen und Abstellanlagen soll die Verwaltung die Vorschläge durch eine Prioritätenliste, Zeitfenster und Kosten darstellen.

Antwort der Verwaltung:

Wenn die Ergebnisse der Route Campus – Bahnhof vorliegen, wird das Thema einheitliche Markierung von Radrouten thematisiert. Eine Prioritätenliste kann dann erstellt werden.

Abstellanlagen

1.) Mehr Abstellanlagen für Fahrräder aufstellen und vorhandene Anlagen modernisieren (Marktplatz, Stadtbücherei, Kirchplatz, Zuckerstraße, Bushaltestelle „Hinter der Schießmauer“, wo möglich mit Überdachung)

Antwort der Verwaltung:

Kürzlich fand eine Begehung des Innenstadtbereichs zur Identifizierung von geeigneten Flächen für Radabstellanlagen statt. Es wurden einige aussichtsreiche Flächen identifiziert, ein Protokoll der Begehung bzw. eine Vorlage ist in Bearbeitung.

2.) Appell an Eigentümer*innen von ungeeigneten Fahrradständern, nutzbare Abstellanlagen anzuschaffen.

Antwort der Verwaltung:

Im Zuge der Installation der neuen Abstellanlagen im Innenstadtbereich kann eine entsprechende Information an angesprochenen Eigentümerinnen und Eigentümer verteilt werden. In einem Fall wird vermutlich eine neue Abstellanlage eine existierende, nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende, Anlage ersetzen.

3.) Information und Appell an die Gewerbetreibenden, keine weiteren ungeeigneten Abstellanlagen (Vorderradhalter/Felgenklemmer) aufzustellen, diese schaden den Rädern, erfüllen keinen Sicherheitszweck und kosten nur Platz (z. B. in der Zuckerstraße, Zentturmstraße und am Marktplatz).

Antwort der Verwaltung:

Siehe vorherigen Punkt: Eine entsprechende Information kann in der Presse kommuniziert und an die Betreiber direkt verteilt werden.